

Wir werden also immerdar bei unserm Herren sein!

Text: Andreas Stoll (1837-1918)

Musik: Johann Michael Haydn (1737-1806)

1. "Wir wer - den al - so im - mer - fort bei un - serm Her - ren
2. Ein - hei - misch noch in un - serm Zelt, im Leib, doch al - le -
3. Es geht ge - wiss - lich nicht mehr lang, so kommst, Du Herr, zu -

4

sein!" Wie kann dies teu - er - wer - te Wort die See - le hoch - er -
zeit ge - tros - ten Mu - tes in der Welt geht's fort zur Herr - lich -
rück; dann fei - ern wir mit Lob - ge - sang bei Dir ein ew' - ges

8

freun! Ab - we - send sind wir noch vom Herrn, doch
keit. In fro - her Hoff - nung, die nicht trügt, bis
Glück. O welch ein köst - lich, teu - res Wort: wir

11

ist Sein Kom - men nicht mehr fern. Wir seh - nen uns und
je - de Schwie - rig - keit be - siegt, gehn wir der schö - nen
wer - den dann er - ken - nen dort von An - ge - sicht zu

14

seuf - zen viel; al - lein wir sind nicht weit vom Ziel; wir
Hei - mat zu. Bei Dir, dem Herrn, im Land der Ruh, bei
An - ge - sicht, wie Du uns hast in Dei - nem Licht er -

17

sind ge - trost und nicht mehr fern vom Ziel.
Dir, dem Herrn, er - war - tet uns die Ruh.
kannt schon hier, er - kannt in Dei - nem Licht.